

## Omidia lanciert neue Ausbildung

# Master in Homöopathie

Theorie ist grau. Soll Lernen Spass bereiten, braucht es Farben. Methylenblau war einer der vielen Farbtupfen am ersten Kurstag der Homöopathie-Master-Ausbildung. Ein anderer hiess «Praxis». Dabei merkten die Teilnehmenden schnell: Fachgerechtes Verschütteln von Hand – Potenzieren – will gelernt sein.

Dampf hallt es im Kursraum an der Erlistrasse 2 in Küssnacht am Rigi. 20 angehende Homöopathie-Master, neunzehn Frauen und ein Mann, sind am Potenzieren – noch etwas ungenau. Kursleiterin Fabienne Gmür rät, den Rückschlag auszunutzen, wenn die Hand auf das Lederpolster prallt.

Danach ist wieder Theorie angesagt – doch ohne Grau. Gmür versteht es, alle Anwesenden in ihren lebendigen Unterricht einzubeziehen.



Fabienne Gmür-Gigandet ist seit 1. September 2000 Fachleiterin Ausbildung Homöopathie der Firma Omidia AG.

Nach dem Maturitätsabschluss Typus B entschloss sich Fabienne Gmür für eine Drogistenlehre in Basel mit berufsbegleitender Ausbildung in klassischer Homöopathie an der Dynamis Schule für Homöopathie, Zürich. Es folgten eine fünfjährige Supervision in klassischer Homöopathie und diverse Weiterbildungsseminare. Seit Ende 2004 ist Fabienne Gmür Vorstandsmitglied im Verein zur Förderung der klassischen Homöopathie VFKH ([www.vfkh.ch](http://www.vfkh.ch)). 2005 und 2006 war sie Gastdozentin für Homöopathie am Institut für integrative Heilpraxis iih, Weggis, Luzern. Seit Sommer 2007 arbeitet Fabienne Gmür auch in eigener homöopathischer Praxis in Unterägeri ([www.gsundheitshuus.ch](http://www.gsundheitshuus.ch)).

### Know-how potenzieren

Die Teilnehmer kommen aus Drogerie oder Apotheke und haben bereits ein Grund- und ein Aufbau-seminar besucht, manche zur Auffrischung noch einen eintägigen Vorkurs.

Was erwarten sie, die schon so viel Know-how mitbringen, von der ersten Homöopathie-Master-Ausbildung? «Ich möchte meine Homöopathie-Kenntnisse vertiefen, sie besser den Patienten vermitteln können», «Sicherheit erhalten, das Wissen vertiefen, fundierter beraten können», «Ich habe eine eigene Drogerie und wir führen homöopathische Produkte; ich möchte kompetenter auftreten können».

Das reichhaltige Programm der vier Kurstage, die in 14-tägigen Abständen in Küssnacht stattfinden, lässt keine Zweifel offen, dass die hochgespannten Erwartungen erfüllt werden. Zumal auch am Nachmittag des zweiten Kurstages Walter Käch vermitteln wird, was zu einer wirkungsvollen Beratung und zu erfolgreichem Verkaufen gehört.

Kreativität ist bei der letzten Aufgabe des ersten Kurstages gefragt: Jede der fünf Vierergruppen soll ein homöopathisches Mittel, allenfalls noch ein Komplexmittel, bildlich darstellen und den anderen vorstellen. Die angehenden Master lösten diese Aufgabe mit viel Spass und auch mit Bravour.

### Fazit

Fabienne Gmür ist mit dem ersten Tag zufrieden: «Alle machen gut mit, sind super motiviert und interessiert; es ist sehr angenehm. Ich freue mich schon auf die nächsten drei Tage!»

Aus dem Kreis der Teilnehmenden tönt es analog: «Die Referentin ist sehr gut, der Unterricht abwechslungsreich – gerade auch mit dem Potenzieren», «Bis jetzt sind meine Erwartungen voll erfüllt worden» und «Ich finde den Kurs äusserst spannend, es ist viel Lebendigkeit im Kurs und ich habe richtig Freude!»

### Ein Weg, der sich lohnt

Die meisten der Teilnehmenden nahmen einen weiten Weg «unter die Füsse»: Durchschnittlich gut zwei Stunden dauerte die Anreise per Bahn oder Auto; eine Teilnehmerin reiste gar von Savognin nach Küssnacht. Mag der Kursort auch verkehrstechnisch nicht optimal gelegen sein: In Küssnacht sind Fachleute vor Ort, und es können Labor und Produktion hautnah kennengelernt werden.

Die nächste Master-Ausbildung findet im Frühjahr 2008 statt. Einige wenige Plätze sind noch frei – wohl nicht mehr lange. ■

### Information

Omidia AG, Erlistrasse 2, 6304 Küssnacht a. R., Martina Michel, Tel. 041 854 18 52, [michel@omidia.ch](mailto:michel@omidia.ch)

Fotos: Ulf Lendenmann

